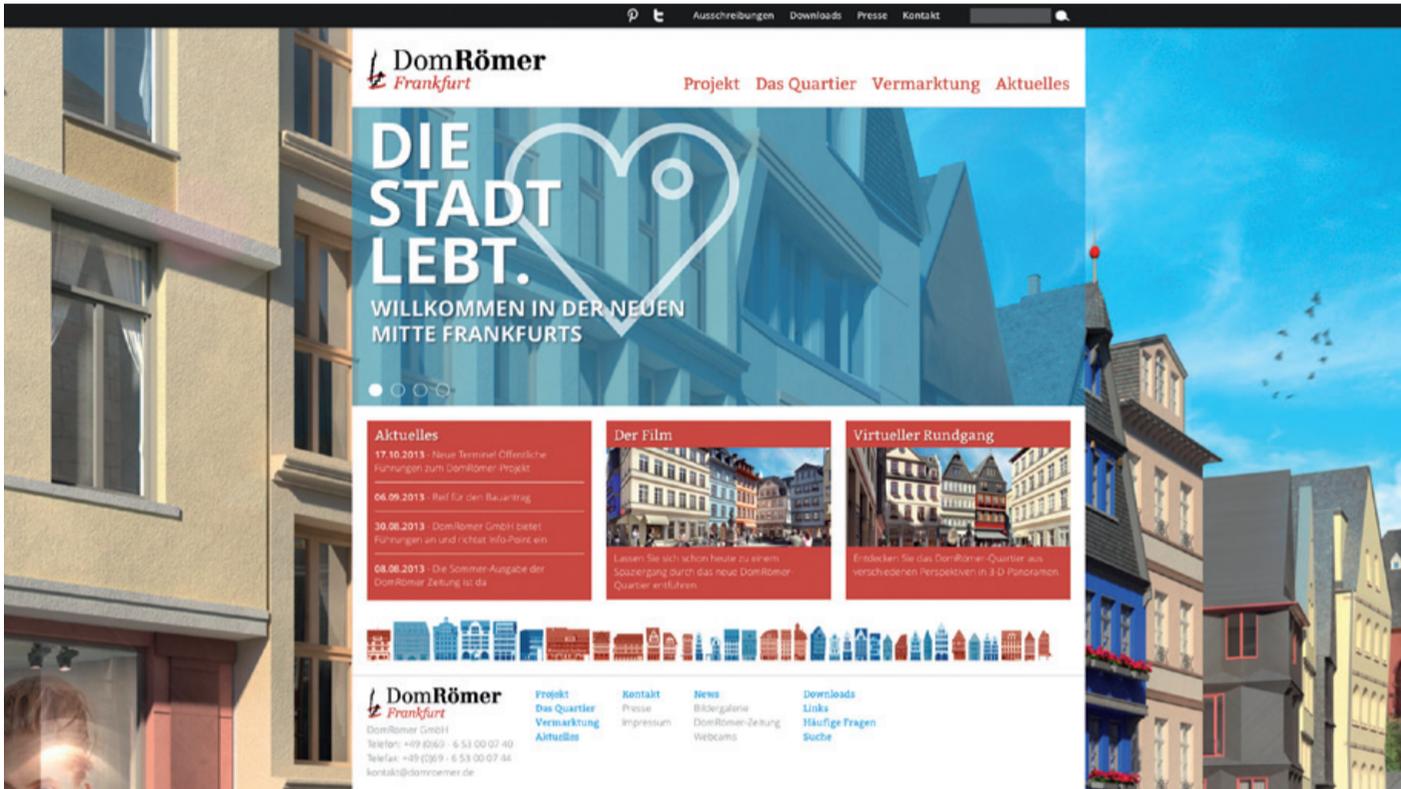


DOMRÖMER ZEITUNG

Informationen zum Wiederaufbau der Frankfurter Altstadt

Ausgabe Dezember 2013



Einfache Navigation, viel Inhalt – auf der Webseite kann man das DomRömer-Projekt bequem erkunden

Neue Webseite informiert rund um das Altstadt-Quartier

Bunt und vielfältig wie das Altstadtviertel selbst präsentiert sich die neue DomRömer-Webseite. Das Online-Themenspektrum gibt Antworten auf viele Fragen und erleichtert dank einfacher Struktur das Auffinden der verschiedenen Inhalte.

Die Bauarbeiten schreiten voran und das Interesse am DomRömer-Projekt nimmt stetig zu. Aus diesem Grund wurde die Internetpräsenz überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Das Ergebnis ist nun online. Besonderes Augenmerk galt bei der Entwicklung der neuen Seite den ganz neu hinzugekommenen Themen, wie etwa der Vermarktung. Rund 60 außergewöhnliche Wohnungen und Stadthäuser entstehen im Quartier, aber auch etwa 30 Gewerbeeinheiten. Gewerbliche Nutzungen sind vorrangig in den Erdgeschossen möglich, zum Teil aber auch in den ersten Obergeschossen der Altsstadthäuser. Ein professionelles Quartiersmanagement wird für einen ausgewogenen Nutzungsmix sorgen und darauf achten, dass das künftige Quartier behutsam an die Zeit vor der Zerstörung der Altstadt

anknüpft. Daher wird es keine überregionale Systemgastronomie und Einzelhandelsketten geben. Stattdessen sollen eher kleine, mitunter alteingesessene Einzelhandelsgeschäfte und gemütliche Lokale für ein altstadtypisches Flair mit authentischem Charakter sorgen.

voraussichtlich zur Verfügung stehen. Die Angaben zur Anzahl der Wohnungen und Stadthäuser sowie zu den Wohnflächen können sich im weiteren Planungsverlauf allerdings noch ändern. Der stetige Planungsfortschritt spiegelt die Weiterentwicklung des Projektes, über

dass das Anliegen schneller und ganz gezielt bearbeitet wird.

Darstellungen der Häuser

Auf der Webseite stehen sehr viele Ansichten der Gebäude zur Verfügung. Jedes Haus kann einzeln angeklickt werden; ein Steckbrief verrät alle wissenswerten Details. Darüber hinaus werden die Häuser im Kontext ihrer Nachbarn dargestellt, eingebunden in die jeweiligen Straßenzüge. Ein zusätzlicher virtueller Rundgang nimmt schon heute sehr realistisch die zukünftige Atmosphäre in der Altstadt vorweg. Auch ein 3D-Film steht im Web-Angebot zur Verfügung.

Stöbern mit der Computer-Maus erwünscht

Auf der Webseite kann jeder ganz individuell auf Entdeckungsreise gehen. Persönliche Statements von Nachbarn sind nachzulesen, der Unterschied zwischen Neubauten und Nachbauten wird erklärt oder man findet die Antworten auf häufig gestellte Fragen. So wird auch das Stadthaus am Markt ausführlich vorgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Museum Frankfurt entstand die Zeitleiste. Sie führt durch



Die Fassaden der Häuser sind prächtig

Einzigtages Viertel mit viel Lebens- und Wohnqualität

Im Laufe des ersten Quartals 2014 beginnt der Vertrieb von Wohneigentum. Sechs Stadthäuser mit zirka 118 bis 213 Quadratmetern Wohnfläche und 51 Eigentumswohnungen mit Wohnflächen zwischen etwa 33 bis 195 Quadratmetern werden

den die Webseite ausführlich informiert, immer dann, wenn die Daten endgültig feststehen. Interessenten können für Fragen und zur Terminvereinbarung aber bereits schon heute das Kontaktformular auf der Webseite nutzen. Ein vorbereiteter Fragebogen kann dort ausgefüllt werden und dazu beitragen,



Online-Präsenz auf neuesten Stand gebracht
Webseite www.domroemer.de ist jetzt besonders nutzerfreundlich. **Seite 1**



Info-Point
Bürgerberatung hält frei zugänglichen PC zum Surfen bereit. **Seite 2**



Weihnachten rückt näher
Der traditionelle Frankfurter Weihnachtsmarkt zieht rund drei Millionen Besucher in die Altstadt. **Seite 3**



Führungen rund um das DomRömer-Areal
Interessierte Bürgerinnen und Bürger können seit diesem Jahr an Führungen teilnehmen. 2014 wird das Angebot fortgesetzt. **Seite 3**

HEIMAT/FRONT
Das Institut für Stadtgeschichte thematisiert in einer Ausstellung die Tragödie Frankfurts im Luftkrieg. **Seite 4**



Fortsetzung von Seite 1



Drei verschiedene Webcams liefern permanent Bilder

7 000 Jahre deutsche und Frankfurter Geschichte – von der ersten menschlichen Besiedelung des Frankfurter Domhügels über die Krönungen der Kaiser bis zur Grundsteinlegung für das Altstadt-Quartier. Tagesaktuell sind die Bilder der drei Webcams – mit Hilfe ihrer Fotos kann man die Baumaßnahmen hautnah am Bildschirm miterleben. Die Kameras sind in luftiger Höhe am Dom, der Schirn und am Haus

am Dom positioniert. Neben Live-Fotos kann man die faszinierenden Bilder auch im Zeitraffer sehen, entweder seit Beginn der Aufzeichnungen oder als bildliche Zusammenfassung der letzten Woche. Jeder Besucher kann auf der neuen Webseite aus dem breiten Themenangebot die für ihn relevanten Informationen finden und sich ein umfassendes Bild des zukünftigen Quartiers machen.

Info-Point in der Bürgerberatung

Die in unmittelbarer Nähe zur DomRömer-Baustelle am Römerberg gelegene Bürgerberatung der Stadt ist nun noch besser mit Informationen rund um das Projekt ausgestattet.

Immer mehr Besucher der Bürgerberatung wünschten sich, dass noch detailliertere Informationen über das DomRömer-Quartier zur Verfügung gestellt werden. Deshalb hat die DomRömer GmbH mit Unterstützung des Presse- und Informationsamtes in der Bürgerberatung im Frankfurt-Forum einen eigenen Info-Point eingerichtet. Über den frei zugänglichen Computer können sich die Besucher in aller Ruhe auf der Webseite www.domroemer.de informieren und beispielsweise den Projektfilm ansehen oder einen Termin für eine Führung vereinbaren. Neben dem aktuellen Online-Angebot sind gedruckte Informationen wie die DomRömer Zeitung erhältlich.



Die Bürgerberatung hat wochentags geöffnet



Bürgerberatung im Frankfurt-Forum
Römerberg 32
60311 Frankfurt

Öffnungszeiten:
Mo und Mi 10:00 bis 16:30 Uhr
Di und Fr 10:00 bis 14:00 Uhr
Do 10:00 bis 18:00 Uhr

Hochbau des Stadthauses schon sichtbar

Das erste im Rohbau befindliche Gebäude in der neuen Altstadt ist das Stadthaus am Markt.

Der Rohbau soll bis zum Ende des ersten Quartals 2014 vollständig erstellt sein. Das Stadthaus mit seinen zirka 4000 Quadratmetern Nutzfläche erhält als Veranstaltungs- und Begegnungsort wichtige Funktionen und gilt als Kernstück des DomRömer-Areals. Durch seine Architektur verbindet das Gebäude die unterschiedlichen Baustile der direkten Umgebung, vermittelt zwischen Dom, Schirn, Haus am Dom und den Häusern des DomRömer-Quartiers. Abgestufte Satteldächer, mehrere Gebäudeteile, stehende Fenster, mit Schiefer gedeckte Dächer oder die Fassade aus rotem Main-sandstein machen dies möglich. Der Dom wird durch das Stadthaus deutlich betont, wie früher wird er die Altstadt dominieren. Gassenverläufe und Gebäudebeziehungen des Stadthauses orientieren sich an der historischen Bebauung und holen die typische Altstadtatmosphäre wieder zurück an diesen Ort, verleihen ihm ein deutliches Stück mehr Authentizität. Bis Anfang 2015 ist die Fertigstellung des Stadthauses geplant.



Neben der Schirn wächst das Stadthaus in die Höhe



Blick vom Haus am Dom auf das Gesamtareal

Folgende Nutzungen wird es im Stadthaus geben:

- Ausstellungsraum für den Archäologischen Garten
- Veranstaltungssaal für bis zu 150 Gäste
- Seminarräume, Foyer und Nebenräume
- Technik und Andienung für den Veranstaltungssaal
- Technik und Andienung für die „Goldene Waage“ und das Parkhaus Dom Römer
- Einzelhandelsflächen
- Wohnen

Frankfurter Weihnachtsmarkt: Tradition verpflichtet



Kinderkarussell, Bethmännchen und ein prächtiger Baum – vor historischer Kulisse stimmen sich die Besucher auf Weihnachten ein

Er zählt zu den schönsten und auch ältesten Weihnachtsmärkten Deutschlands. Noch bis zum 22. Dezember 2013 lockt der Weihnachtsmarkt in der Frankfurter Altstadt Gäste aus dem In- und Ausland.

Rund drei Millionen Menschen erfreuen sich jedes Jahr in der Adventszeit am Frankfurter Weihnachtsmarkt. Die prächtige Kulisse rund um Römerberg und Paulskirche lädt zum Bummeln ein und wird von vielen Besuchern auch als besinnliche

Ergänzung zum Weihnachtsshopping genutzt. Traditionell bietet die breite Produktpalette an den festlich geschmückten Ständen eine große Vielfalt rund um Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck oder Weihnachtsgeschenke. Neben der

Möglichkeit des Einkaufs weihnachtlicher Artikel nutzen mittlerweile immer mehr Menschen den Weihnachtsmarkt als Treffpunkt mit Freunden und Kollegen. Alles überragender Star ist auch 2013 der Weihnachtsbaum vor dem Römer, eine 31,20

Meter hohe Fichte aus Österreich. Sie ist etwa sechs Tonnen schwer, mit zirka 85 Zentimeter dickem Stamm und über hundert Jahre alt. Geschmückt ist der Baum mit 400 Schleifen, für die Illumination sorgen rund 5000 energiesparende LED-Lampen.

Führungen machen das DomRömer-Areal noch erlebbarer



Der Bauzaun neben dem Eingang zur Schirn



Konzentriert hören die Teilnehmer den Ausführungen zu

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste nutzten bereits 2013 die Gelegenheit der Teilnahme an einer der Führungen rund um das Areal. Auch 2014 sollen weitere Führungen angeboten werden.

Einen besonderen Service hat die DomRömer GmbH in diesem Jahr gestartet: die Durchführung fachkundiger Führungen für Gruppen mit bis zu 20 Personen. Dadurch können Teilnehmer Fragen stellen, ihr Wissen auf den neuesten Stand

bringen und das Projekt vor Ort noch besser einschätzen. Der Rundgang beginnt auf dem Römerberg, führt am Bauzaun entlang, verläuft danach der Schirn-Arkade folgend zur Baustellenzufahrt und endet mit einem Blick von der Dachterrasse des Haus am Dom.

Fragen werden fachkundig beantwortet

Besonders interessant sind für die Teilnehmer Zusammenhänge wie etwa die genaue Lage der Häuser im Quartier, der historische Stadtgrundriss, der Verlauf

von Straßen und Plätzen oder auch die Bedeutung des Stadthauses mit dem damit zusammenhängenden städtebaulichen Auftrag. Durch den Vermarktungsstart für die Wohnungen, Stadthäuser und Gewerbeflächen im kommenden Jahr wird das Interesse an Führungen vermutlich noch zunehmen.

Anmeldungen per Internet und Telefon

Interessenten können sich auf der Webseite www.domroemer.de mittels Kontaktformular oder unter 069-6 53 00 07 40 anmelden.

HEIMAT/FRONT im Institut für Stadtgeschichte



Flugabwehrkanone aus dem Zweiten Weltkrieg – das Geschütz wurde bei Erdbauarbeiten am Flughafen Frankfurt 2012 gefunden

Die Ausstellung **HEIMAT/FRONT** im Institut für Stadtgeschichte thematisiert die Tragödie der Stadt Frankfurt im Luftkrieg bis 1945. Neben Führungen durch die Ausstellung werden auch öffentliche Führungen durch den Bunker in der Goldsteinstraße angeboten.

Der erste schwere Luftangriff während des Zweiten Weltkriegs auf Frankfurt am Main jährte sich am 4. Oktober 2013 zum 70. Mal. Kein Ereignis in der mehr als 1200-jährigen Geschichte der Main-Metropole hat das Stadtbild auf einen Schlag radikaler verändert als die Bombardements bis zum 22. März 1944. Nie zuvor war die Stadt einer derartigen äußeren wie inneren Zerstörung ausgesetzt wie durch Nationalsozialismus und Luftkrieg. Das Institut für Stadtgeschichte hat aus diesem Anlass eine große historische Ausstellung erarbeitet, die sich besonders den politischen Aspekten von Luftkrieg und Diktatur widmet. Sie basiert im Wesentlichen auf Exponaten aus der vor einigen Jahren erworbenen Sammlung Lerch.



Das Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster

Analytische Auseinandersetzung mit dem Thema

Gezeigt werden aber auch Exponate einer Vielzahl privater und öffentlicher Leihgeber. „Manche der in der Ausstellung und im Begleitband behandelten Themen sind bisher noch nicht untersucht und öffentlich präsentiert worden“, unterstreicht die Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte Dr. Evelyn Brockhoff. „Wir wollen mit dieser Ausstellung weder dem Opferkult und der Schuldauflage noch einer Relativierung der Leiden der Zivilbevölkerung das Wort reden, sondern analytisch das Zusammenspiel von Luftkrieg und Diktatur schildern.“ Speziell auf ein junges Publikum zugeschnittene Angebote hält das Institut für Stadtgeschichte bereit. Die multimediale Ausstellung schlägt den Bogen von den bereits 1933 einsetzenden Luftschutzmaßnahmen bis zur Gedenkkultur für die Bombenopfer nach dem Krieg. Die Schau spart weder das Schicksal der antisemitisch verfolgten Frankfurter im Luftkrieg aus, die häufig mit tödlichen Konsequenzen verbundene Ver-

legung von Alten und Kranken noch den Einsatz von Zwangsarbeitern nach Luftangriffen.

Ausstellungsdauer noch bis zum 23. März 2014

Zur Ausstellung erschien im Societäts-Verlag ein 344-seitiger, reich bebildeter Begleitband mit zwanzig Aufsätzen, die unterschiedliche Facetten des Themas ausloten. Er ist im Institut für Stadtgeschichte sowie im Buchhandel für 29,90 Euro erhältlich. Die Ausstellung ist bis 23. März 2014 im Institut für Stadtgeschichte im Karmeliterkloster, Münzgasse 9, zu sehen und montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 6,- Euro, ermäßigt 3,- Euro. Regelmäßig führen die Kuratoren durch die Ausstellung und den Bunker in Goldstein. Für Gruppen können Führungen unter Telefon 069-212 314 17 oder info.amt47@stadt-frankfurt.de gebucht werden. Nähere Informationen und die genauen Termine der Veranstaltungen können im Internet unter www.stadtgeschichte-ffm.de abgerufen werden.

DOMRÖMER ZEITUNG

Impressum

Herausgeber:
DomRömer GmbH
Liebfrauenberg 39
60313 Frankfurt
T: 069 653 00 07 40
F: 069 653 00 07 44
info@domroemer.de

Geschäftsführung:

Michael F. Gunterdorf

Aufsichtsratsvorsitzender:

Bürgermeister und Dezernent für
Planen und Bauen Olaf Cunitz

Redaktionsleitung:

Dipl. Ing. Patrik Brummermann
(verantwortlich)

Konzept, Gestaltung,

Text und Satz:

MoellerFeuerstein
Marketing Consultants GmbH
Wilhelm-Leuschner-Straße 70
60329 Frankfurt
www.moellerfeuerstein.de

Bildnachweis:

DomRömer GmbH,
MoellerFeuerstein
Marketing Consultants GmbH,
Jutta Zwilling

Druck:

Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG
Auwiesen 1
74924 Neckarbischofsheim
Auflage: 7200

Die DomRömer Zeitung ist kostenlos und erscheint zweimonatlich. Informationen, Darstellungen und Angaben in dieser Zeitung entsprechen dem momentanen Planungsstand und sind nicht verbindlich.

Internet:

www.domroemer.de
www.frankfurt.de